



Gespannte Verhältnisse. Frieden und Protest in Europa in den 1970er und 80er Jahren

Jahrestagung des Arbeitskreises Historische Friedensforschung

17. bis 19. Oktober 2013 / Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg

Die Arbeitstagung ist nicht öffentlich (**Ausnahme: Abendveranstaltung am 17.10.**). Interessierten Kolleginnen und Kollegen möchten wir die Teilnahme dennoch ermöglichen soweit dies die begrenzten Kapazitäten an der

FZH zulassen. Anmeldungen bitte bis zum 30. September an Moritz Liebeknecht

(liebeknecht@zeitgeschichte-hamburg.de)

Donnerstag, 17. Oktober 2013

14 Uhr Begrüßung / Einleitung: Claudia Kemper / Holger Nehring

PANEL Protest und Friedensidee im Ost-West-Konflikt / 14.30 – 17.30 Uhr

- Moderation: Christa Hämmerle, Universität Wien
- Robert Brier, DHI Warschau: Politischer und gesellschaftlicher Wandel in Polen und der DDR in den frühen 1980er Jahren
- Helmut Fehr, ATH Bielsko-Biala: Frieden als Politisches Deutungsmuster sozialer Bewegungen in Ostmitteleuropa, 1976-1989/90

Kaffeepause

- Christian Domnitz, BStU Berlin: Normentransfer transnational: Die Rezeption der „Unteilbarkeit des Friedens“ und das Verhalten der staatssozialistischen Geheimpolizei
- Ernst Wawra, Universität Erlangen: Der Einsatz für Menschenrechte und die Forderung nach Frieden am Beispiel der sowjetischen Andersdenkenden
- Kommentar: Monica Rüthers, Universität Hamburg

18.30 Uhr *Öffentliche Veranstaltung: Gespräch mit Zeitzeugen*

Über das Verhältnis von Protest und Identität

Moderation und Einleitung: Dorothee Wierling (FZH)

- Ulrike Poppe, Frauen für den Frieden, Berlin
- Etienne de Jongh, Pax Christi, Antwerpen
- Götz Neuneck, Institut für Friedensforschung/Pugwash, Hamburg
- Milan Horacek, Die Grünen/Heinrich Böll Stiftung, Prag

Anschließend Get Together

Freitag, 18. Oktober 2013

PANEL *Friedensbewegung über Europa hinaus* / 9.00-11.30 Uhr

- Moderation: Claudia Kemper, FZH
- Christian Helm, Universität Hannover: „Der Friedenswillen der Nachrüster marschiert vor den Toren - Nicaraguas!“ Sandinisten, Aktivisten - Pazifisten ?
- Benjamin Kireenko, Universität Mannheim: Mittelamerika: Ein Schauplatz der bundesdeutschen Friedensbewegung?
- Makiko Takemoto, Hiroshima City University: “Kein Euroshima!” Der Einfluss der deutschen Protestbewegung auf die japanische Anti-Atombewegung
- Kommentar: Detlef Siegfried, Universität Kopenhagen

Mittagspause 11.30-12.30 Uhr

PANEL: *Frieden transatlantisch* / 12.30-15.00 Uhr

- Moderation: Maria Fritsche, Universität Trondheim
- Jan Hansen, HU Berlin: Die sozialdemokratische und die US-amerikanische Friedensbewegung im gemeinsamen Kampf gegen die Nachrüstung
- Martin Klimke, NYC/Abu Dhabi University: Petra Kelly und Randy Forsberg – transatlantische Verflechtungen
- Astrid Mignon Kirchhof, HU Berlin: Vernetzung von Eliten in der int. Antiatomkraftbewegung. Die Bedeutung der australischen Kinderärztin Helen Caldicott für Engagement und Vernetzung europäischer Protagonisten
- Kommentar: Gottfried Niedhart, Universität Mannheim

PANEL: *Frieden und Kirche* / 15.30-17.45 Uhr

- Moderation: Oswald Überegger, Freie Universität Bozen
- Sebastian Kalden, Universität Marburg: Die christliche Friedensbewegung nach dem NATO-Doppelbeschluss 1979. Transnationale Beziehungen zwischen Großbritannien, den Niederlanden und der BRD
- Daniel Gerster, Universität Münster: Katholische Friedensbewegung zwischen transnationaler Verflechtung und nationaler Eigendynamik
- Angelika Dörfler, ZMSBw Potsdam: Evangelische Friedensbewegung BRD, DDR und Niederlande
- Kommentar: Kirsten Heinsohn, Universität Kopenhagen

18.30 *Abendvortrag*

„Ist die Friedensbewegung gescheitert?“ Andreas Wirsching, Institut für Zeitgeschichte München; anschließend Podiumsdiskussion mit Andreas Wirsching, Corinna Hauswedell, Conflict Analysis and Dialogue (CoAD), Bonn; Axel Schildt, FZH; Moderation: Holger Nehring, University of Stirling

Samstag, 19. Oktober 2013

PANEL: *Friedensbewegung – westeuropäische Vernetzungen* / 9.00-12.30 Uhr

- Moderation: Jost Dülffer, Universität Köln
- Alexander Holmig, Universität Augsburg: Protestort Mutlangen: Wo lokal und transnational aufeinandertreffen.
- Shelley Rose, Cleveland State University: Transnationale Netzwerke, Kooperative Aktivisten und Politische Legitimität bei der Deutschen Linken, 1974-1987
- Philipp Baur, Universität Augsburg: Atomangst. Entgrenzung durch Populärkultur?
- Christoph Laucht, University of Leeds: Grenzenlose Medizin? Die britische Medical Campaign Against Nuclear War (MCANW)
- Kommentar: Philipp Gassert, Universität Augsburg

Abschlussdiskussion

Anschließend: AKHF Mitgliederversammlung

Gefördert durch

